

mapping the studio

Das Atelier in der zeitgenössischen Kunst

Bild: Tony Cragg: Working World, 1983



Internationale Tagung
an der Kunstakademie Düsseldorf
29. bis 31. Januar 2010

„Das Atelier ist meist ein hoher Raum mit entsprechender Beleuchtung“, heißt es nüchtern im Lexikon der Kunst, Foucault hingegen zählt es zu den „espaces autres“. Tatsächlich ist das Atelier nie nur Werkstatt, ein Produktionsraum und Ort der Kreativität, sondern auch ein mythischer Ort, ein Kultraum, in dem ein Künstler, von der Außenwelt zurückgezogen, nach dem unbekanntem Meisterwerk sucht. Zugleich ist es Treffpunkt von Künstlern, Sammlern, Kritikern und Literaten, ein öffentlicher Ort, wo der Unternehmer Künstler seine neuesten Werke präsentiert. Das Atelier und seine bildnerische Darstellung sind daher also auch immer Ausdruck des sozialen Selbstverständnisses des Künstlers.

Die Tagung „**Mapping the studio. Das Atelier in der zeitgenössischen Kunst**“ geht den Fragen nach, wozu das Atelier nach 1945 dient beziehungsweise welche Aufgaben es übernommen und heute noch inne hat, welche es verloren hat, welche neuen und anderen Orte es besetzt und über welche Potentiale es heute verfügt.

Konzeption und Organisation:

Guido Reuter, Kunstakademie Düsseldorf, und Martin Schieder, Universität Leipzig

Veranstaltungsort:
Kunstakademie Düsseldorf
Eiskellerstraße 1
Hörsaal, 2. Etage, Raum 224

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln
ab Hauptbahnhof Düsseldorf:
Straßenbahn U70/ U74/ U75/ U76/ U77
Haltestelle Tonhalle

Kunst **akademie** Düsseldorf

UNIVERSITÄT LEIPZIG

- 14.30 Begrüßung: Siegfried Gohr, Prorektor der Kunstakademie Düsseldorf
- 15.00 Einführung: Guido Reuter (Düsseldorf) und Martin Schieder (Leipzig)
- 15.30 - 18.00 **Icon & Iconography**
Moderation: Siegfried Gohr
- Uwe Fleckner (Hamburg): Im Treibhaus der Farbe.
Georges Braques Bilderserie "Atelier I-IX" als vitalistische Metapher der Malerei
- Martin Schieder (Leipzig): Gerhard Richter, "Atelier", 1985
- Pause
- Guido Reuter (Düsseldorf): Eine Ikonographie tauglich für die Gegenwart?
Das Atelier im Werk Matthias Weischers
- 19.00 Abendvortrag: Hans Peter Thurn (Düsseldorf):
Das Atelier als realer, symbolischer und ritueller Ort der Kunst

- 9.30 - 12.45: **Outsourcing & Dislocation**
Moderation: Martin Schieder
- Kassandra Nakas (Berlin): Expanding the Studio. Die anderen Orte des Ateliers
- Ann-Sophie Lehmann (Utrecht): Moveable place.
How materials, actions, and tools define artistic space
- Pause
- Beatrice von Bismarck (Leipzig): Arbeit ohne Ort
- Ina Conzen (Stuttgart): Atelier und Alltag oder der Abschied vom fertigen Werk
- 14.30 - 18.30: **Raum & Ort**
Moderation: Hans Peter Thurn
- Matthias Noell (Leipzig): "Isolierte bauliche Einzelfälle?"
Atelierbauten in der Nachkriegszeit von Düttmann, Ruf, Gisel und Rosa
- Stefan Gronert (Bonn): Wechselseitige Nobilitierung von Architektur und Fotografie:
das Atelierhaus Hansaallee, Düsseldorf
- Pause
- Philip Ursprung (Zürich): Das Studio und die Stadt:
Katharina Grosses Künstlerhaus in Berlin
- Christian Malycha (Berlin): Sonderromantik. Passagen & die Anmut des 20. Jahrhunderts.
K.H. Hödicke, Bernd Koberling, Markus Lüpertz und die Selbstbehauptung des Künstlers
zwischen Atelier, Galerie und Kneipe in Berlin 1965.
- Julia Gelshorn (Karlsruhe): Pandora's box?
Paul McCarthys Szenarien des Ateliers als Innen-Raum

- 9.00 - 12.15: **Inszenierung & Rekonstruktion**
Moderation: Guido Reuter
- Carina Plath (Münster): The room tends to be there - Maria Nordmans "Pico (1969-)"
und die Ateliers südkalifornischer Künstler in Los Angeles in der 1970er Jahren
- Christoph Zuschlag (Landau):
Das Atelier als Bühne fotografischer (Selbst-)Inszenierungen
- Pause
- Jon Wood (Leeds): Brancusi's white studio: then and now
- Daniel F. Herrmann (Edinburgh): Lebenserhaltende Massnahme:
Strategien der Autorschaft bei Eduardo Paolozzi
- 13.00 - 17.00: Besuch des Ateliers von Tony Cragg